

# SCREENS

.. für ..  
Fenstern - Verandas - Thüren

Kommt der Todbringenden Fliege zuvor.

Bauholz, Kohlen und  
Drechslerarbeit

THE W. H. HARRISON CO.

Phone: 66



TRADE MARK  
Thomas A. Edison

## THE EDISON LAMP— and Its Logical Sequence

The logical sequence and result of Mr. Edison's original invention of the Incandescent Lamp was his success in perfecting the most efficient and economical system of storing and using electricity for lighting and other purposes.

## Edison Storage Battery

Electric Light Plant

No matter where you live, you can enjoy all of the comfort—all of the convenience—all of the economy—of using electricity for lighting and for operating numerous utensils and utilities.

The Edison Storage Battery, the only nickel-iron, alkaline battery, contains no lead plate or acid—hence has no "battery troubles" and needs no complicated instructions. Anyone can understand it.

We will give you a price on the complete Lighting Plant, including installing.

FILL OUT AND MAIL  
THIS COUPON TO-DAY

Office und Ausstellungen  
Räumlichkeiten  
111 Südliche Wheeler Strasse

Grand Island Light and Fixture Co.  
G. A. AXELSON, Mgr.

Joseph Sondermann  
und  
Ludwig Sondermann  
Deutsche Leichenbestatter  
Licenzirte Einbalsamirer

Buchheit-O'Loughlin Company

Laden-Phone: 1300—Residenz-Phone: 1233

Tag- oder Nacht-Aufrufe werden prompt  
beantwortet.



Reine Aus-  
staffirung in  
Ihr Heim ist wich-  
tiger, wie Wasser-  
leitung u. Heizung  
Unsere Arbeit wird  
Sie zufriedenstellen.

Cantrell Plumbing Co.

Wärmer leicht beseitigt.

Mutter, wenn Ihr Kind klagt, erschreckt ist und im Schlafe aufschreit, leidet es wahrscheinlich an Würmern. Diese Parasiten untergraben seine Lebenskraft und machen es empfänglicher für Krankheiten. Tödtet rasch und sicher und entferne die Würmer aus dem Systeme des Kindes mit "Kickapoo Worm Killer". Dieses leicht zu nehmende candyartige Parazid in Tablettenform beseitigt rasch die Beschwerden und Ihr Kind wird wieder lebhaft. Holt "Kickapoo Worm Killer" bei Eurem Apotheker, 25c.

Bestellt die illustrierte Zeitschrift "Deutsch-Amerika" durch den "Anzeiger und Herald."

GEDDES & CO.

Leichenbestatter

415-317 westl. Dritte Straße.  
Tel.: Tag oder Nacht, Nrh 5901.  
Privat - Ambulanz.  
J. A. Livingston, Begräbnis-Dir.

"Die Ver. Staaten wollen jetzt schon Frieden haben", schreibt die Chicago Tribune. "Der individuelle Amerikaner will den Frieden. Alle sind kriegsmüde. Sie werden des Krieges noch müder werden. Der Krieg hat kein Interesse für sie." Und in einer anderen englischen Zeitung lesen wir, nämlich dem "Boston Journal": "Wir haben schon öfters bemerkt, daß es keine Begeisterung für den Krieg giebt." Wir geben diese Auslassungen wieder, wie wir sie finden.

## Haus und Garten.

Agaleen.

Der Stand der Agaleen sei am Fenster eines kühlen, frostfreien Zimmers. Sie wird hier regelrecht gegossen und erhält bei mildem Wetter reichlich frische Luft. Schlechte Blätter sind zu entfernen. Die Erde im Topfe muß mäßig feucht sein. Trodnet sie aus, so wirft die Pflanze die meisten ihrer Blätter ab. Erhält sie zuviel Wasser, werden die Blätter gelb-grün. Ist die Blütezeit vorbei, werden die Agaleen verpflanzt, bleiben aber bis Mitte Mai noch bei reichlicher Lüftung im Zimmer und werden dann halbschattig im Garten an die frische Luft gewöhnt. Ueber Sommer stehen sie dann im Garten in voller Sonne. Eine reiche Wassergabe und zuweilen ein Dungguß aus schwacher Guanoaufsüßung sagen ihr sehr zu und werden sie dann noch in den Morgen- und Abendstunden überbraut, so ist damit ihre Pflege erledigt.

Mehltau der Trauben.

Eine häufige Traubenerkrankung ist der Mehltau, der von einem Pilz verursacht wird. Gewöhnlich befällt der Pilz die Blätter, die auf der Unterseite dann einen weißen Pilzrasen aufweisen. Später bräunen und schrumpfen die Blätter. Aber der Pilz geht auch auf die Beeren über, die dann absterben und unter Faulwerden verderben.

Die beste Bekämpfung der Krankheit ist das Besprühen mit Kupfermitteln, insbesondere mit Bordeauxer Brühe und zwar soll dieses frühzeitig und wiederholt geschehen. Vorwiegend tritt die Krankheit im August auf, ihr Erscheinen hängt aber ganz und gar von der Witterung ab; denn der Pilz braucht Wärme und Feuchtigkeit.

Geringe Spuren von Kupfer und somit auch die Besprühung mit Kupferbrühen genügen, um das Auskeimen der Pilzsporen zu verhindern, sie unterdrücken aber nicht den Pilz, der sich schon auf den Blättern und Trauben angesiedelt hat. Die erste Besprühung, die vor der Blüte stattfinden soll, schützt diejenigen Teile, welche von der Spritzung getroffen werden, daher muß nach der Blüte noch einmal und wenigstens noch ein drittes mal im Hochsommer gespritzt werden.

Schlieflich sei noch darauf hingewiesen, daß es unerlässlich ist, das Laub und die befallenen Trauben im Herbst zu verbrennen, wodurch die Sporen des Pilzes, die an diesen Teilen überwintern, vernichtet werden.

Champignonzucht.

Die Champignonzucht ist recht lohnend, wenn man die geeigneten Räumlichkeiten dafür hat. Die Pilzsporen erhält man unter dem Namen "Mushroomspawn" in Pflanzengeschäften. Wichtig bei der Herstellung der Beete ist der hierzu verwendbare Pferedünger. Der beste für diesen Zweck ist der von jungen Pferden, die nur wenig Grünfütter erhalten. Wenigstens soll der Dünger vierzehn Tage alt sein, älter schadet nichts, er darf aber nicht auf großen Haufen gelegen haben, daß er sich bis zum Weißwerden erhitzt hat; kurz, er darf nicht verbrannt sein. Ist der Dünger frohig, so sind diese Teile zu entfernen. Hierauf wird er in etwa vier Fuß hohe, viereckige Haufen gesetzt und vor Rässe geschützt. Am dritten Tage etwa beginnt der Haufen zu dampfen, das heißt zu gähren. Er muß nun, nötigenfalls täglich, umgekehrt werden, und zwar so, daß der am Rande liegende Dünger in die Mitte kommt. Verbrennen darf der Dünger auf keinen Fall, sonst ist er unbrauchbar. Nach mehrmaligem Umsetzen ist keine Gefahr mehr vorhanden. Der Dünger kühl sich nun langsam ab. Diese Zubereitung dauert etwa vierzehn Tage; nach dieser Zeit liefert er der Champignonzucht einen guten Nährboden und wird dann in den Kulturraum gebracht. Hier werden nun die Beete hergerichtet, und zwar in Höhe von zehn Zoll. Nach dem Aufsetzen der Beete hat sich der Dünger durch den Transport, u. s. w., abgekühlt; er muß aber noch einmal die Kraft haben, sich etwas zu erwärmen. Zeigt das Beet eine Wärme von 55 bis 60 Grad, so bestellt man das Beet mit Brut. Etwa in Entfernungen von sechs Zoll wird eine gute Handvoll Brut in loser Form etwas über einen Zoll tief in den Dünger getan und darauf wird die Brut mit Strohdecken, u. s. w., zugebedt. Nach vier Wochen ist der Dünger dann von der Brut ganz durchzogen. Jetzt bringt man eine dünne Schicht milben Lehmobens auf das Beet und drückt denselben gleichmäßig fest. Der Boden muß zu diesem Zwecke etwas geteigt sein, jedenfalls so warm, wie der Kulturraum. Gegossen braucht nur zu werden, wenn die Erde ernstliche, trockene Stellen zeigt, dann aber nur mit erwärmtem Wasser. Die ersten Pilze erscheinen nach der Bedeckung mit Lehmende in etwa drei Wochen.

We Want the People  
to Know the Truth  
About Our Business

The more information anyone has on a topic, the more correct his opinion is likely to be.

We believe that the more our patrons know about our business the greater will be their confidence in us.

We advertise to tell the people the facts about our business.

We think the people have a right to know what we are doing and why we are doing it—to know how much money we receive from the sale of service and how it is used.

Our accounts and records are kept according to methods approved by the United States government, and the public may learn at any time the details of how we are conducting our business.

We want the people to know the facts about our business, that they may judge impartially as to the propriety of what we are doing.



Gladiolen, u. s. w.

Gladiolen, Ranna und Dahlien sollen nicht vor Mitte Mai ausgepflanzt werden, da diese Gewächse gegen Frost recht empfindlich sind. Man kann aber die Pflanzungen im Zimmer antreiben und dann zu Mitte Mai in das Freie unter möglicher Wurzelspaltung pflanzen.

Dübsbaumschnitt.

Nach Veredelung treibt ein Baum meist zahllose Wasserprossen. Diese müssen, soweit sie sich in nächster Nähe des Edeltriebes befinden, im Laufe des Sommers entfernt werden. Alle übrigen läßt man weiter wachsen, sie dienen zur Ernährung des Baumes. Im zweiten Frühjahr nach der Veredelung erfolgt ein Rückschnitt der Edeltriebe auf ein Viertel bis ein Halb ihrer Länge, wodurch der untere Teil des Triebes getränkt und gleichzeitig eine vortheilhafte Verästelung der Edeltriebe erreicht wird. Zugleich werden etwa schon vorhandene Seitenzweige auf vier bis fünf Augen zurückgeführt. Bei beiden Schnitten, bei dem des Haupttriebes und dem der Seitenzweige, achtet man darauf, daß man auf solche Augen schneidet, die durch ihre Triebe etwa in der Nähe befindliche größere Lücken ausfüllen können. Beim Behalten von Pfropfköpfen, die zwei Reiser erhalten haben, verfährt man so, daß man den schwächeren Edeltrieb auf zwei bis vier Augen zurückschneidet, weil nur ein Trieb den Fortgang eines Astes ohne Hindernis bilden kann. Von den "Zugästen" ist bei dem Frühjahrsschnitt ein Drittel zu beseitigen. Beim Schnitt im zweiten Jahre hat man dafür zu sorgen, daß keine zu dichten Edelbüsche entstehen. Die "Zugäste" werden wieder zu einem Drittel eingekürzt. Der dritte Frühjahrsschnitt richtet sich meist schon auf die Nebentriebe, die mehr oder weniger zurückgeschnitten werden, und ist die Entwicklung normal, so werden alle Zugäste abgenommen. Das Entspitzen hat sonst den Zweck, um den rüchliegenden Knospen mehr Saft zur Blütenentwicklung zukommen zu lassen. Es bilden sich dann im Juli aus den Endknospen der so entspitzten Fruchttruten neue Triebe. Es gilt bei Kiefern- und Birnbäumen die allgemeine Regel, im Mai bis Juni bis auf acht bis zehn Blätter zu entspitzen und im September bis Oktober auf vier bis sechs Augen zurückzuschneiden, wenn solches nötig ist.

Stieglitz.

Das Weibchen ist vom Männchen sehr schwer zu unterscheiden, selbst der Kenner kann sich da manchmal irren, da Alter und Nahrung eine große Rolle dabei mitspielen. Als Kennzeichen für das Männchen wird angenommen, daß bei diesem die Federn über der Stirn strohfarben, die Barthaare über den Naselöchern ebenso sind, nicht aber hellbraun, aschgrau oder

weiß. Beim Weibchen sieht an der Schnabelwurzel ein grauer oder brauner Bart. Das Rot am Kopfe reicht kaum bis zum Auge. Weiter besitzt das Männchen gelblich-grüne Federn unter den braunen Brustfedern, die beim Weibchen völlig fehlen. Man nimmt hierbei den Vogel in die Hand, hält die Brust nach oben, den Kopf abwärts gekippt und bläst dann die braunen Brustfedern auseinander. Der bloßgelegte Teil der Federfahnen zeigt dann beim Männchen eine grünlich-gelbe Färbung, während sie beim Weibchen nur ein etwas helleres Braun zeigen, aber keinen grün-gelblichen Schimmer bemerken lassen.

Die Vastardzüchtung ist sehr unsicher und enttäuscht oft, ist aber gerade trotzdem recht interessant. Man bringt bei der Zucht den Stieglitzbühnen zu Ende April in das Hochhaus zu einem Kanarienvogel, und wenn es sonniges, warmes Wetter ist, bleibt die Begattung meistens nicht aus. Man gibt zwei Reiser in den Hektäsig und reichlich Baustoff. Während der ersten Tage werden die Vögel nur mit dem Neststoffe versorgt, nach vier bis acht Tagen haben sie das Nest fertig gebaut. Das Weibchen legt das erste Ei, welches dem Neste zu entnehmen und mit einem künstlichen zu vertauschen ist. In gleicher Weise fährt man fort, bis das Gelege vollständig ist, was etwa mit dem vierten Ei der Fall ist. Dieses wird samt dem Neste aus dem Hektäsig genommen, der Stieglitz ebenfalls aus dem Hektäsig entfernt, und geht erst werden die richtigen Eier in das Nest gelegt, worauf dieses wieder an seine ursprüngliche Stelle untergebracht wird. Läßt man die abgelegten Eier im Neste, so werden sie fast regelmäßig vom Stieglitz angepickt. In ein besonderes Haus wird der Stieglitz neben dem Kanarienvogel untergebracht, von wo er das brütende Kanarienvogel beobachten kann. Während der Paarungszeit reicht man den Vögeln außer ihrem gewöhnlichen Futter auch hartgekochtes Hühnerfleisch. Das Ei in der Schale in zwei Teile geteilt. Die Schale wird wegen ihres Kalkgehaltes leidenschaftlich gerne von den Vögeln gefressen.

## Schnitzel.

Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten.

Glückliche Frauen, die ein schweres Leben haben, gibt es viele.

Die Burjaten, am Amur, bespannen ihre Schlitten mit Kamelen.

Kein Sterbender ist zu beklagen; die Ueberlebenden müssen tragen.

Das Herbarium des Botanischen Museums, in Wien, zählt über 40,000 Arten.

Es hat Maskeptemien gegeben, in denen die Sterblichkeit bis 25 v. J. betrug.

Die Blüte einer Orchideenart Obontoglossum Rossi weilt erst nach achtzig Tagen.

Der Vater der deutschen Chirurgie, Hieronymus, von Brunschwig, wurde 110 Jahre alt.

Für Gottlos gilt mancher nur deshalb, weil er seinen Gott nicht teilen kann mit den anderen.

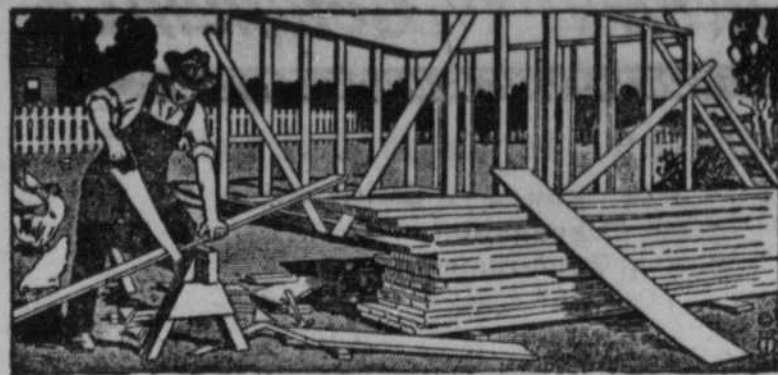
Der Anzug, das Lachen und der Gang eines Menschen lassen schon auf seinen Charakter schließen.

Mit manchen Anlagen verhält es sich wie mit den Sinnen; wer keine hat, gewahrt und begriff sie nicht.

Was ist das Glück? Eine flüchtige, träumerische Minute, in der dich das Unglück aus Versehen verläßt.

Schätze sammelt im eigenen Ich der Mensch, der edlen Sinnes Milde läßt und voll Erbarmen alle Wesen schätzt.

Was die wahre Freiheit und den Gebrauch derselben am deutlichsten charakterisiert, das ist der Mißbrauch derselben.



## Werden Sie dieses Frühjahr etwas bauen?

Ob es nun Scheune, Stall, Aufhengegebäude, Zaun oder irgend etwas ist aus Holz oder Cement, dies ist der Platz zum Einkauf Ihres Bauholzes und Baumaterials. Wir machen Ihnen einen genauen Ueberschlag der nötigen Anzahl von Fuß, die erforderlich sind, zu bauen, was Sie geplant haben.

Und wir garantieren, daß Sie hinsichtlich bester Bedienung, Aussehen und Oekonomie unseres Bauholzes nirgendwo Besseres finden. Sprecht vor und überzeugen Sie selbst.

GEO. A. HOAGLAND & CO.

Phone 206

Rich. Goehring, Mgr.



## Ist Ihre Grabstätte in Ordnung für den Gräberschmückungstag

Seit dreißig Jahren haben wir unserer Kundschaft geholfen, schöne und dauerhafte Denkmäler auszuwählen.

Wir haben ein großes Lager zur Auswahl.

Alles nur Denkbare für den Friedhof.

PAINE-FISHBURN GRANITE CO.

## Kaufen Sie jetzt die Farm!

Betrachtet diese splendiden Ländereien im südwestlichen Nebraska sowie im nordöstlichen Colorado, bevor Ihre Eure Ernte-Arrangements für 1918 trifft. Schließt keinen Pacht-Contract für das kommende Jahr, wobei Ihr keinem permanenten Heim näher kommt, bis Ihr in die Ernte-Verfords dieser Ländereien Einblick genommen habt. Gehet hinaus und sprecht mit den Farmern dieser Counties. — Ihr werdet sie prosperierend finden und bereit, Euch zu sagen, daß Ihr eine Geldanlage machen müßt, um entsprechend vorbereitet zu sein, zum Pachten einer Farm im Osten, und daß dieses angelegte Geld auf Eure eigene Rechnung arbeitet in der Nachbarschaft jener Farmer und auf dem Wege der Unabhängigkeit. Ich habe zwei Pamphlets, welche die Ackerbau-Zustände klarlegen, eines für Nebraska und eines für Colorado, mit Lokal-Farmscenen illustriert und Karten, welche die Lage bezeichnen. Dieselben sind frei. Lassen Sie mich in Verbindung Sie in Verbindung bringen mit den besten Farm-Bargains, die heutigentags offeriert werden.



S. B. HOWARD, Einwanderungs-Agent

Burlington-Bahnhof-Gebäude  
1004 Farnam Straße, Omaha, Neb.

Advertising in 'Staats-Anzeiger und Herald' pays. Try IT

## Ein drei Dollar Kodak frei!

Jeder, der uns nach folgender Tabelle neue Abonnenten einschickt: —  
Einer für zwei Jahre . . . . . \$3.50  
oder Zwei für je ein Jahr . . . . . \$3.50  
oder Vier für 6 Monate, je \$1 . . . . . \$4.00  
erhält einen Kodak im Werthe von \$3.00.

Alle Abonnenten erhalten den "Nebraska Staats-Anzeiger und Herald" mit "Sonntagsblatt" "Acker- und Gartenbau-Zeitung."

Anzeiger-Herald Publishing Company

109 South Walnut Street. P. O. Box 785. Grand Island, Nebraska